

Freitag
15.
Mai

136. Tag des Jahres 2020
230 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20

05:32 Uhr 03:33 Uhr
21:14 Uhr 13:09 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Konsequenz

Da stehen ein paar Mütter am Straßenrand. Kindern wird eingeschärft, dass sie auf dem Schulgelände Abstand halten, Mundschutz tragen. Und was machen die Muttis? Wenn sie ihre Kinder zur Schule gebracht haben, stehen einige ohne Mundschutz dicht an dicht an den Autos, um ein Plüschchen zu halten. Wie grandios inkonsequent. Was haben die Damen nicht verstanden, fragt sich nicht nur der Autor dieser Zeilen... Michael Robrecht

Sieben neue Infizierte

Höxter (WB). Die Zahl der nachgewiesenen Corona-Fälle im Kreis Höxter ist gestiegen. Das Gesundheitsamt meldete gestern Vormittag insgesamt 331 bestätigte Infektionen, das sind sieben mehr als am Mittwoch. Neue Fälle hat es in Bad Driburg (2), in Beverungen (1), in Brakel (2), in Höxter (1) in Marienmünster (1) und in Willebadessen (1) gegeben. Gestiegen ist auch die Zahl der genesenen Patienten, die jetzt bei 262 (+6) liegt. Demnach sind derzeit 54 Menschen (+1) aktiv mit dem Virus infiziert. 17 (+2) befinden sich in stationärer Behandlung. 214 (-42) sind in Quarantäne. Weitere Todesfälle sind nicht hinzugekommen, so dass es bei 15 Verstorbenen, die im Zusammenhang mit Covid-19 verstarben, bleibt.

In den Kommunen stellt sich die Situation wie folgt dar: Bad Driburg: 17 bestätigte Infektionen, davon fünf aktiv; Beverungen: 20 bestätigte Infektionen, davon drei aktiv; Borgentreich: 38 bestätigte Infektionen, davon neun aktiv; Brakel: 15 bestätigte Infektionen, davon sechs aktiv; Höxter: 65 bestätigte Infektionen, davon elf aktiv; Marienmünster: Zehn bestätigte Infektionen, davon zwei aktiv; Nieheim: Zwölf bestätigte Infektionen, davon zwei aktiv; Steinheim: 32 bestätigte Infektionen, davon zwei aktiv; Warburg: 103 bestätigte Infektionen, davon 13 aktiv; Willebadessen: 19 Infektionen, davon eine aktiv.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, wie in Höxter eine Photovoltaik-Anlage gereinigt wird. Erfolgreiche Sonnenenernte wünscht... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice 05271/9728-20
Fax 05271/9728-21
Anzeigenannahme 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Geschäftsanzeigen
Sascha Alberding 05271/9728-30
anzeigen-hoexter@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 05271/9728-49
Michael Robrecht 05271/9728-52
Harald Iding 05271/9728-53
Dennis Pape 05271/9728-55
Alexandra Rütter 05271/9728-56
Angelina Zander 05271/9728-54
Bettilina Schulz 05271/9728-70
Ralf Brakemeier 05271/9728-71
Sekretariat
Roswitha Todt 05271/9728-50
Fax 05271/9728-60
hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 05271/9728-66
Sylvia Rasche 05271/9728-67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Corona-Hygiene und Abstandsvorschriften sind bei der ersten Ratssitzung in der Krise in der Stadthalle Höxter zu beachten: Ratsmitglieder, Verwaltung, Medien und Zuhörer sitzen weit voneinander entfernt. Hier der Zählvorgang bei der Abstimmung über die Landesgartenschau und weitere Großprojekte. Foto: Michael Robrecht

Ratsmehrheit will die Gartenschau

Trotz Corona und Finanzloch nicht auf 35-Millionen-Projekte verzichten – SPD schießt quer

Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Diese Nachricht soll besonders in der NRW-Landesregierung in Düsseldorf gehört werden. „Die Stadt Höxter steht weiter fest zur Landesgartenschau 2023!“ Mit großer Mehrheit hat der Rat in seiner Sitzung am Mittwochabend in der Stadthalle einen Entschließungsantrag von CDU, BfH, UWG, Grünen sowie der Ratsherren Martin Hillebrand (FDP) und Ansgar Simon (Linke) angenommen, dass die Politik trotz Corona-Auswirkungen weiter ihre Großprojekte, für die es Fördermittelbescheide gibt oder für die Zuschüsse in Aussicht stehen, verwirklichen will. Erstmals gab es jedoch Gegenstimmen, besonders zur Umsetzung der LGS-Pläne: Neun SPD-Ratsmitglieder und der Grünen-Ratsherr Berno Schlanstedt tragen die städtische Marschrichtung nicht mehr mit und fordern eine LGS-Verschiebung. 27 Ratsmitglieder stimmten für die befürwortende Erklärung, zehn waren dagegen, und fünf SPD-Politiker enthielten sich. Die Ratssitzung wurde von Vizebürgermeister Günter Ludwig (CDU) geleitet. Bürgermeister Alexander Fischer (SPD) war erkrankt.

GOEKEN MACHT DRUCK

Landtagsabgeordneter Matthias Goeken (CDU) hatte den Höxteranern in der Sitzung sehr deutlich ins Gewissen geredet, was auf dem Spiel stehe, wenn man die Gartenschau mit den angeschlossenen Infrastrukturprojekten wie dem millionenschweren barrierefreien Ausbau der Marktstraße, der Weserbrückensanierung, der Bruchhäuser Nethelbrücke oder der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes Höxter in Frage stelle, sie um ein Jahr verschieben wolle

oder durch Nichteinleiten von ersten Baumaßnahmen und Personaleinstellungen nicht umgehend auf den Weg bringe. Die Zeit laufe Höxter davon. Das sei auch Thema einer Konferenz vor einigen Tagen im Stadthaus und von Gesprächen mit der Landesregierung und der zuständigen Ministerin gewesen. „Die Maßnahmen müssen jetzt verwirklicht werden.“ Goeken sagte, dass die LGS wie ein Blumenstrauss sei, aus dem man sich nicht einzelne Blumen herauspflücken könne. Wenn Höxter die LGS nicht verwirkliche, dann seien ganz konkret auch die anderen Projekte in Millionenhöhe gefährdet. Und wenn man dann in den nächsten

„Zur LGS gehören Weserbrücke, Brücke Bruchhausen und Bahnhof.“

Matthias Goeken

Jahren wieder Fördergelder beim Land für irgendetwas beantragen wolle, müsse man sich in Düsseldorf ganz weit hinten anstellen. „Wir brauchen gerade jetzt in der Corona-Krise das Signal des Rates. Wir haben nur noch gut zweieinhalb Jahre für die Verwirklichung der Pläne“, so Goeken. In Krisenzeiten sei die LGS ein echtes Konjunkturprogramm und eine Riesenchance. Die Stadt müsse für das 30-Millionen-Projekt sofort Techniker und Planer einstellen.

Die Gegenposition zu den LGS-Befürwortern nahm SPD-Fraktionsvorsitzender Werner Böhler ein. Er forderte eine Verschiebung der Gartenschau. Mit Blick auf die von der Kämmerer prognostizierten finanziellen millionenschwe-

ren Einbußen durch die Corona-Krise sei er erschüttert, was der Rat hier plane. Der Reflex, sich noch einmal für die LGS auszusprechen und das hohe Lied darauf zu singen, empfinde er als zu kurz gesprungen. Erst müsse man, wie es der Kämmerer sage, Punkt für Punkt die Großprojekte durchgehen. Er habe nichts gehört, wie man mit Defiziten umgehe. Es gehöre auch zur Wahrheit dazu, dass die ganze Last der Projektkosten am Ende auf die abgewälzt würden, die in Höxter die Grundsteuer zahlten. Da müsse die Witwe statt 350 bald 700 Euro bezahlen. „Dann soll doch die Landesregierung jedes Defizit der Gartenschau überweisen“, forderte Böhler. Man lehne die LGS nicht ab, sondern hinterfrage 2023.

KONJUNKTURPROGRAMM

Georg Heiseke (UWG) verwies darauf, wie gespalten die SPD in Höxter in der LGS-Frage sei. Der SPD-Ortsverein habe sich kürzlich für die Gartenschau ausgesprochen, Böhler erzähle im Rat jetzt komplett das Gegenteil. Wer solche Gedanken wie die SPD zum Land sende, der habe schon verloren. Man dürfe jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken.

CDU-Fraktionschef Stefan Berens (CDU) sagte, dass man die Finanzlage der Stadt sehr ernst nehmen. Einnahmeausfälle könne man durch Sparen und Verschieben schultern. „Wir müssen besonders in der Krise die Wettbewerbsfähigkeit Höxters im Blick haben. Diese Gartenschau ist ein Konjunkturprogramm für Höxter, und wir haben das Vertrauen des Landes. Wir müsse das jetzt ans Laufen bringen. Das Ziel ist die Eröffnung im April 2023“, so Berens. Der Rat beziehe ganz klar Position



Für die Verschiebung: Werner Böhler (SPD). Pro LGS Höxter: Hermann Loges (BfH). Pro LGS 2023: Stefan Berens (CDU).

in Richtung Düsseldorf und – noch wichtiger – auch gegenüber der Bürgerschaft. Der Rat schaffe durch die Projekte Perspektiven. Man halte an den Plänen fest. Das unterstrich auch Hermann Loges (BfH) in seiner Erklärung. Man dürfe jetzt nicht Trübsal blasen, sondern müsse Mut zeigen und ein starkes Placet pro LGS geben. „Wir haben die Aufgabe, eine positive Stimmung in die Bürgerschaft hineinzutragen“, stellte Loges fest. Er erinnerte an die Weltwirtschaftskrise 1929, wo der deutsche Staat nur gespart und nicht antizyklisch massiv investiert habe. Dieses Modell scheitere in Krisen und dürfe sich nicht wiederholen. Investitionen von 30 oder 35 Millionen Euro kämen für die Kreisstadt gerade jetzt richtig.

VAN HERCK: „SPD KNEIFEN“

Martin Hillebrand (FDP) meinte, dass ein Verschieben der LGS Höxter sehr schlecht dastehen lassen würde. Ludger Roters (Grüne) forderte eine mutige Entscheidung für Höxter. Die Schulprojekte blieben neben der LGS ja Ziele. Lutz van Herck (CDU) warf der SPD vor, wieder einmal an entscheidender Stelle zu kneifen.

Baudezernentin Claudia Koch wies darauf hin, dass Mittel in der Höhe 30 Millionen Euro plus ohne die LGS nicht nach Höxter und besonders auch nicht in die Dörfer fließen würden. „Ein Verschieben würde der Landesgartenschau viel Dynamik nehmen. Das Ziel fehlt dann. Auch brauchen Gastronomie und Tourismus Perspektiven, gerade jetzt“, sagte Claudia Koch. Es hänge für Höxter viel zu viel für die Innenstadt dran, um das zu verschieben. Als LGS-Stadt habe man Vorteile und erziele viele positive Effekte. Zudem wies sie auf den zu befürchtenden Imageschaden für Höxter hin, wenn man Fördermittel nicht abrufe in Düsseldorf und Detmold. „Das Ergebnis ist doch, dass wir bei zukünftigen Projekten nicht mehr vorne in der Reihe stehen“, so Koch. Projekte wie die LGS zu kippen, schade der Glaubwürdigkeit. MdL Goeken, der die gesamte Ratssitzung dabei war, zeigte sich mit dem klaren Statement des Rates zufrieden. Das sei ein wichtiges Signal an die NRW-Landesregierung. Damit könne es nun zügig weiter gehen mit der LGS.

Erklärung des Stadtkämmerers zur Finanzlage im Innenteil

Kommentar

In Düsseldorf ist sehr wohl registriert worden, dass das Landesgartenschau-Projekt in Höxter wegen der Corona-Folgen angezweifelt worden ist. Der Rat hat nun mit überzeugender Mehrheit bekräftigt, das Millio-nenvorhaben 2023 auf jeden Fall durchzuführen. Diese öffentliche Positionierung war nötig. Ein Verschieben ist Unfug, weil die LGS 2026 und 2029 längst geschrieben sind. Eine Mehrheit für einen Ausstieg aus der LGS gibt es in Höxter nicht, und das ist auch gut so. 35 Millionen an Investitionen – vieles geht in die Infrastruktur – fließen. In diesen Zeiten brauchen wir solch starke Zeichen. Jetzt muss es aber mit der Umsetzung auch endlich losgehen. Michael Robrecht

Marktstraße barrierefrei umbauen

Rat: Projekte mit Fördermitteln werden verwirklicht – Schulinvestitionen laufen weiter

Höxter (rob). Im Rat Höxter hat diese Erklärung eine Mehrheit gefunden: „Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie beschließt der Rat Höxter, dass alle Projekte, die im Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen wurden und für die es bereits Fördermittelbescheide gibt oder für die die Fördermittel in Aussicht stehen sowie Projekte mit laufenden Verträgen auch weiterhin umgesetzt werden. Dies gilt besonders für bereits laufende Projekte wie die Modernisierung der Marktstraße und die Umgestaltung des Bahnhofes und Bahn-

hofsvorplatzes und Aktivitäten zur Umsetzung der Landesgartenschau 2023. Darüber hinaus sollen die vorgesehenen Projekte im Schulbereich umgesetzt werden. Hierzu gehören neben dem Medienentwicklungskonzept insbesondere die OGS an der Petrischule und der Ausbau der Nicolaischule.“ Der Bürgermeister soll in der Verwaltung die reibungslose Realisierung sicherstellen. Bei allen weiteren Projekten und Investitionen gilt insofern ein Vorbehalt, dass die Verwaltung zunächst prüfen möge, ob und wie weit eine Förderung durch Dritte



Die Marktstraße soll barrierefrei werden – ein Millionenprojekt.

wahrscheinlich ist. Gleichzeitig soll eine Priorisierung bis zum 28. Mai (oder 25. Juni) erarbeitet und vom Rat beschlossen werden. Die Straßenbaumaßnahmen, die LED-Straßenbeleuchtung, die Erweite-

rung des Wirtschaftsparks Albxen/Stahle und notwendiger Grunderwerb sollen nicht verhindert werden. Der Rat hält dieses Vorgehen für verantwortbar, um der Stadt Perspektiven zu geben.